

# Machbarkeitsanalyse

## Förderung der Lesekompetenz in Österreich

---



Hauptverband des  
Österreichischen Buchhandels

## PIAAC - Erhebung 2012.

- PIAAC = Programme für the International Assessment of Adult Competencies
- 5.000 Teilnehmer in Österreich
- Umfrage in allen OECD-Ländern
- Alter 16-65 Jahre
- Wiederholung für 2022 geplant

# PIAAC

## „Unterdurchschnittlich“

„15,3 Prozent der 16- bis 65-Jährigen in Österreich, das sind rund 860.000 Personen, verfügen über nur niedrige Lesekompetenzen und sind dadurch in Beruf und Alltag benachteiligt. Die Lesekompetenz der österreichischen Erwachsenen liegt im internationalen Vergleich unter dem Durchschnitt der teilnehmenden OECD-Länder.“

### Im Mittelfeld:

Österreich 269

Deutschland 270

### Die Besten:

Japan 296 Punkte

Finnland 288

Niederlande 284

Australien 280

Schweden 279

Norwegen 278

### Am unteren Ende:

Frankeich 262

Italien 250

Spanien 252

Im OECD-Durchschnitt liegt der Mittelwert bei 273 Punkten auf der Lesekompetenzskala.

## Aufgeschlüsselt und zusammengefasst bietet sich folgende Situation:

- In der höchsten Kompetenzstufe 4 und 5 finden sich in Österreich lediglich 8,4 Prozent der Erwachsenen – rund 475.000 Österreicherinnen und Österreicher. Der Durchschnitt der OECD-Länder ist mit 11,8 Prozent signifikant höher.
- Die meisten österreichischen Erwachsenen (37,3 Prozent) zählen zur Kompetenzstufe 3, das sind rund 2,1 Millionen Personen. Der OECD-Durchschnitt liegt in dieser Kategorie bei 38,2 Prozent.
- Fast ebenso viele Erwachsene (37,2 Prozent oder gleichfalls 2,1 Millionen Menschen) ressortieren zur Kompetenzstufe 2. Im OECD-Schnitt liegt der Anteil der Personen hier bei 33,3 Prozent. Und ist damit signifikant niedriger.
- 12,8 Prozent der österreichischen Bevölkerung zwischen 16 und 65 (720.000 Personen) befinden sich in Kompetenzstufe 1 – das entspricht annähernd dem Durchschnitt der Teilnahmestaaten von 12,2 Prozent.
- Zur untersten Stufe, jener unter 1, zählen 140.000 Menschen oder 2,5 Prozent der Bevölkerung. Der Vergleichswert aller OECD-Länder beträgt 3,3 Prozent.

# PISA

## PISA - Erhebung 2009.

- PISA = Programme for International Student Assessment
- 5.000 Teilnehmer in Österreich
- Umfrage in allen OECD-Ländern
- Alter 15/16 Jahre. Wiederholung 2018
- Geplante Veröffentlichung 2019

## „Unterdurchschnittlich“

In der vorliegenden Studie erreicht Österreich einen Mittelwert von 470 Punkten, und liegt damit um 23 Punkte unter dem ermittelten OECD-Durchschnitt von 493 Punkten. Korea und Finnland kommen auf Mittelwerte von 539 beziehungsweise 536 Punkten, die Schweiz erreicht 501 und Deutschland 497 Punkte.

In der höchsten Kompetenzstufen 5 und 6 (bei PIAAC sind es die Stufen 4 und 5) weist Österreich fünf Prozent Schülerinnen und Schüler auf, der OECD-Schnitt beträgt hier sieben Prozent (in Neuseeland sind 16, in Finnland 15 Prozent).

28 Prozent der Schülerinnen und Schüler in Österreich fallen in die Gruppe mit den geringsten Lesekompetenzen und gelten daher als Risikoschüler. Sie können gegen Ende ihrer Pflichtschulzeit allenfalls unzureichend lesen. Im Durchschnitt der OECD-Länder zählen 19 Prozent der Jugendlichen zur Lese-Risikogruppe. In Korea beträgt ihr Anteil nur sechs Prozent.

Vergleichbar ist die Tatsache, dass in Österreich wie in allen OECD-Ländern, Mädchen im Lesen deutlich besser abschneiden als Burschen. Die Differenz beträgt in Österreich 41 Punkte und entspricht damit dem OECD-Schnitt von 39 Punkten.

# PISA

## „Kein Vergnügen“

61 Prozent der österreichischen Burschen geben in der PISA-Studie an, in der Freizeit niemals zum Vergnügen zu lesen. Damit stellt Österreich gemeinsam mit den Niederlanden den höchsten Anteil junger männlicher Leseverweigerer. Zwar lesen junge Frauen mehr und mit mehr Freude, dennoch lesen jugendliche Österreicherinnen und Österreicher weniger freudvoll als die Vergleichsgruppen in den meisten OECD-Ländern.

# PIRLS

## PIRLS - Erhebung 2016.

- PIRLS = Progress in international Reading Literacy Study
- 4.400 Teilnehmer/Schüler in Österreich mit 10 Jahren.
- Umfrage in 50 Ländern
- Wiederholung für 2021 geplant.



# PIRLS

## „Mittelmäßig“

- Mit 541 Punkten liegt Österreich im europäischen Mittel (540).
- Acht Prozent zählen zur Spitzengruppe
- 16 Prozent gelten als schwache Leserinnen und Leser

Nach einem Einbruch bei der Erhebung 2011 entsprechen die Ergebnisse von 2016 jenen aus dem Jahr 2006. Als Gründe für die positive Entwicklung werden markante Veränderungen im heimischen Bildungssystem angenommen:

- Die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl von 30 auf 25 Kinder
- Die Einführung eines verpflichtenden Kindergartenjahres ab 2010
- Die Einführung der Bildungsstandards in der Volksschule für Deutsch und Mathematik und damit zunehmend kompetenzorientierter Unterricht

## Indikator Bücher

- Neun Prozent gaben an, dass es daheim maximal zehn Bücher gibt
- 16 Prozent gaben eine Anzahl zwischen elf und 25 an
- In rund einem Drittel der Haushalte finden sich 26 bis 100 Bücher
- 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler leben in Haushalten mit mehr als 100 Büchern

Der wichtigste Zugang zu Bildung und damit zusammenhängend zu einer hohen oder wenigstens guten Lesekompetenz liegt also in der Familie und beim Lesen in der Familie. Hier werden durch Vorbildwirkung früh die Weichen gestellt. In Haushalten mit mehr Büchern herrscht mehr Lesekompetenz.

# Akteure

## Jede Menge Akteure in Bund | Land | Gemeinden | Privat

Beispielhaft :

- Österreichischer Buchklub der Jugend
  - Institut für Jugendliteratur
  - Österreichische Bibliothekswerk
  - Service Center Leseförderung der Wirtschaftskammer Österreich
  - Koordinationsstelle Lesen
  - Buch.Zeit
  - Österreichisches Bibliothekswerk
- Vorlesetage
  - Österreichischer Rahmenleseplan
  - Arge lesen. NÖ
  - VOBS - Vorarlberger Bildungsservice
  - Lesezentrum Steiermark
  - SOKO-Lesen des Stadtschulrates für Wien
  - Zeit Punkt Lesen, NÖ
  - Usw. usf.

# Ansätze

- Mädchen schneiden bei den Lesekompetenzen besser ab als Burschen
- 2/3 der Burschen geben an, niemals zum Vergnügen zu lesen
- Die kritische Phase beginnt in den letzten Pflichtschuljahren
- Lesekompetenz beginnt immer in der Familie
- Die Anzahl der Bücher im Haushalt macht einen Unterschied
- Veränderungen im Bildungssystem bringen Verbesserungen
- Fokus für Direktansprache auf
  - 15 Jahre. Schulpflicht ist absolviert. Jugendliche stehen vor der Wahl, entweder eine weiterführende Schule zu besuchen oder eine Ausbildung zu absolvieren
  - 20 Jahre. Die meisten haben ihre Ausbildung abgeschlossen oder die Matura abgelegt.
  - 30 Jahre. Man steht meist mitten im Familien- und Berufsleben und ist etabliert.
  - Genereller Schwerpunkt auf männliche Zielgruppen
- Fokus für indirekte Ansprache auf
  - Eltern von schulpflichtigen Kindern / Jugendlichen in Lehre oder Ausbildung



**Hauptverband des  
Österreichischen Buchhandels**

Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit

Gustav Soucek

---